

## Durch die enge Pforte auf den schmalen Weg – Teil 42

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=vZ7GnHbAtFg>

Übersetzung einer Predigt von John MacArthur:

### Dein bestes Leben: jetzt oder später? - Teil 2

#### Das Erbe

Kehren wir nun wieder zu dem Lobpreis im **1.Petrusbrief Kapitel 1** zurück.

#### 1.Petrus Kapitel 1, Verse 3-5

**3 Gelobt sei der Gott und Vater unseres HERRN Jesus Christus, Der nach Seiner großen Barmherzigkeit uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen (oder: lebensvollen) Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, 4 zu einem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen ERBE, das im Himmel aufbewahrt ist für euch, 5 die ihr in der Kraft Gottes durch den Glauben für die Errettung (oder: das Heil = die Seligkeit) bewahrt werdet, die (schon jetzt) bereitsteht, um in der letzten Zeit geoffenbart zu werden.**

Es ist ganz offensichtlich, dass dies für diese ersten Christen nicht das beste Leben war. Aber so erlebten es die Gläubigen die ganze Geschichte hindurch. Es ist nirgendwo in der Bibel eine Verheißung darüber zu finden, dass dieses Leben hier unser bestes ist. Unser bestes Leben kommt noch. Deshalb ruft Petrus in seinem Brief zu einem Lobpreis auf, zu einer Verherrlichung Gottes für das kommende Leben. Gott ist unsere lebendige Hoffnung, weil Er uns in der Zukunft ewige Freude und ewigen Segen verheißen hat, nämlich in der Form, dass wir unser Erbe antreten dürfen, welches wir durch die Erlösung erlangt haben.

Je früher wir lernen, dass unser bestes Leben nicht im Hier und Jetzt ist, umso besser. Der Lobpreis, den Petrus hier anspricht, ist auf unser Erbe fokussiert. Das ist der Schlüsselbegriff in:

#### 1.Petrus Kapitel 1, Vers 4

**... zu einem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen ERBE, das im Himmel aufbewahrt ist für euch ...**

Dieser Ausdruck hier spricht von einem völlig realen Geschenk, das wir in Besitz nehmen dürfen. Für uns ist eine garantierte Zukunft reserviert, die Gott bereits festgelegt und etabliert hat. Sie macht unser Erbe aus. Wir kennen das Konzept von Erbschaften und wissen, dass es sich dabei um etwas handelt, was einem erst in der Zukunft zuteil wird.

Im Alten Testament wird der Begriff „Erbe“ sehr oft im Zusammenhang mit Kanaan gebraucht, weil dieses Land das Erbe war, welches Gott den Kindern Israels versprochen hatte, deshalb wird es auch „das verheißene Land“ genannt. Alles fing damals mit Abraham an, dem Vater des Volkes Israel. Aber dieses Erbe sollte sich lange Zeit nicht zeigen. Es lagen Jahrhunderte zwischen der Verheißung des Erbes und der tatsächlichen Inbesitznahme.

Dazwischen lagen Hunderte von Jahren der Gefangenschaft und des Leidens in Ägypten. Die Israeliten brachten Jahrzehnte damit zu, die Wüste zu durchwandern, während dabei eine ganze Generation von Juden starb. Sie hatten ein sehr schweres Leben, bis sie endlich ihr Erbe antreten durften. Man kann also mit Fug und Recht behaupten, dass all die Jahre, in denen sie auf ihr Erbe warten mussten, sehr, sehr schwere Zeiten waren.

In ähnlicher Weise zeigt uns Petrus hier auf: „Ihr befindet euch, ähnlich wie die Kinder Israels damals in Ägypten, in Gefangenschaft, und ihr durchwandert, wie die Israeliten, eine Wüste. Ihr habt das Erbe noch nicht empfangen, aber es ist für euch reserviert.“ Er spricht all die Gläubigen an, auf die von allen Seiten her mit allen möglichen Schwierigkeiten eingehämmert. Sie sollen vergessen, zu versuchen, das beste Leben jetzt zu haben und geduldig und mit Herzen voller Lobpreis auf das kommende beste Leben in der Zukunft warten.

In der Tat sagt Petrus hier, dass wir in spontanem Lobpreis ausbrechen und in sein Loblied einstimmen sollen und zwar für etwas, das wir jetzt noch gar nicht besitzen. Er sagt zu uns: „Ja, ihr seid Kinder Gottes und von daher Miterben Gottes, zusammen mit Jesus Christus. Ja, ihr wartet auf die Inbesitznahme eures unvorstellbaren ewigen Erbes.“

Aber diese Erwartung ist zu vergleichen mit einem kindlichen Prinzen, der vor den Jahren seiner Reife das unermessliche Ausmaß seines königlichen Erbes noch gar nicht erfassen kann. Wir haben wenig Erkenntnis darüber, was Gott für uns vorbereitet hat. Wir haben nur eine geringe Ahnung von der Realität dessen, was wir einmal von Gott empfangen werden, wenn Er uns alle Kronen geben wird, die Er uns versprochen hat und mit denen Er uns für immer mit anhaltendem Segen in ewig himmlischer Freude krönen wird. Wir haben keine Möglichkeit das alles in vollem Umfang zu erfassen. Doch wir streben danach, darüber die feinste, reinste, wahrhaftigste, weitgehendste, tiefste und breitgefächertste Erkenntnis zu erlangen, inwieweit dies möglich ist, weil uns das inmitten unserer Nöte Freude bringt. Wir sollen uns nicht von den Schwierigkeiten dieses Leben unterkriegen lassen.

Doch wir dürfen Menschen nicht sagen, dass Jesus Christus will, dass sie

JETZT ihr bestes Leben haben können, weil sie sonst von Ihm enttäuscht sein werden. Denn dies ist NICHT der Fall.

Von daher stelle keine großen Erwartungen an dieses Leben. Es ist voller Schwierigkeiten. Und wenn Du zuviel von diesem Leben erwartest, dann wird Dich dieses Leben Deiner Freude berauben. Wenn Du wenig erwartest und dankbar für jede kleine Wohltat bist, aber im Licht des kommenden Lebens stehst, kann Dir dieses Leben Deine Freude nicht wegnehmen. Wenn Du jedoch Deine Freude und das Wissen darum, dass Gott Dich liebt, nur an den Dingen festmachst, die Du in diesem Leben erfährst, dann wirst Du von Gott enttäuscht sein.

Deshalb schreibt Paulus in:

### **Epheser Kapitel 1, Verse 17-18**

**17 Der Gott unseres HERRN Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, wolle euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung durch die Erkenntnis Seiner selbst (oder: Seines Wesens) verleihen 18 (und) euren Herzen erleuchtete Augen (verleihen), damit ihr begreift, welche Hoffnung ihr infolge Seiner Berufung habt, wie groß der Reichtum Seines herrlichen ERBES bei (oder: in, oder: unter) den Heiligen ist.**

Ich bete für Euch, dass Ihr einen kurzen Blick auf Eure himmlische Erbschaft erhaschen könnt; denn wenn Ihr im Licht dieser Tatsache lebt, dass Euer nächstes Leben das beste überhaupt sein wird, dann könnt Ihr hinnehmen, was auch kommen mag, weil dieses Leben hier wie ein Hauch ist, der nur für eine kurze Zeit weilt und dann verschwindet.

Sowohl Paulus als auch Petrus rufen uns dazu auf, dieses Leben hier zu überwinden und jetzt schon Gott für das zukünftige Leben Ehre, Lobpreis und Dank zu geben.

### **Wie wird das zukünftige Erbe aussehen?**

Petrus beschreibt es als SELIGKEIT in:

#### **1.Petrus Kapitel 1, Vers 5**

**Die ihr in der Kraft Gottes durch den Glauben für die Errettung (oder: das Heil = die SELIGKEIT bewahrt werdet, die (schon jetzt) bereitsteht, um in der letzten Zeit geoffenbart zu werden.**

Das Erbe wird als Seligkeit, Errettung und Heil der letzte Aspekt unserer Erlösung sein, dem jedoch noch ein anderer Aspekt vorausging. Wenn Du bis dahin an Jesus Christus geglaubt hast, dann bist Du aus der Bestrafung für Deine Sünden errettet worden, weil Du durch das Sühneopfer von Jesus

Christus in den Augen des himmlischen Vaters gerecht gemacht worden bist. Denn die Gerechtigkeit des Sohnes Gottes wird Dir dadurch zugerechnet. Gegenwärtig bist Du von der Macht der Sünde erlöst, die nicht mehr länger über Dich herrschen kann. Die letzte Phase Deiner Erlösung wird die Entrückung sein, bei der Du aus der Präsenz der Sünde errettet wirst, weil sie in der kommenden Welt nicht mehr existiert. Du wirst dann für immer und ewig und vollkommen erlöst sein von:

- Gebrechlichkeit und Zerfall
- Krankheiten jeglicher Art
- Problemen
- Konflikten
- Schmerzen
- Leiden
- Kummer
- Schuld
- Sorgen
- Angst
- Tränen
- Züchtigung
- Hass
- Enttäuschung
- Dem Gefühl, nicht verstanden zu werden
- Schwäche
- Versagen
- Unwissenheit
- Verwirrung
- Unvollkommenheit

usw.

Für uns besteht die einzige Möglichkeit den Begriff „Vollkommenheit“ nur von dem Standpunkt unserer Erfahrung zu beschreiben. Deshalb können wir sie auch nur dadurch darstellen, indem wir erklären, was sie NICHT ist. Wir werden in unserem zukünftigen Leben in eine ewige Erfahrung purer Freude, ungestörten Friedens und reinster Heiligkeit eintreten. Dadurch kommt die Erlösung zu ihrer Vollendung, was in der letzten Zeit, in der letzten Epoche und an dem Tag geschehen wird, wenn wir diese Erde verlassen und Jesus Christus von Angesicht zu Angesicht gegenüberstehen oder wenn Er kommt, um uns bei der Entrückung zu sich zu holen. Dann wird für uns der Tod in den ewigen Sieg verwandelt werden, und wir werden unser immerwährendes Erbe antreten.

Schau mal, es fällt kaum ins Gewicht:

- Wie viel oder wie wenig Du in diesem Leben besessen hast
- Wie gesund oder krank Du warst
- Wie, aus menschlicher Sicht, Dein Leben hier erfüllt oder unerfüllt war
- Wie viel Erfolg oder Misserfolg Du hier hattest
- Wie viele Freuden und Enttäuschungen Du hier erlebt hast

Du bist mit nichts in diese Welt gekommen, und Du wirst mit nichts in die nächste gehen. Du kannst dorthin nichts mitnehmen. Es ist genau so, wie es Joe Bailey zu sagen pflegte: „Man hat noch nie einen Leichenwagen einen Lastentransporter ziehen sehen. Man kann nichts ins Jenseits mitnehmen; alles bleibt hier.“

Deshalb investiere nicht zu viel in dieses Leben. Wir, als Gemeinde von Jesus Christus, bieten den Menschen nicht an, dass sie hier ihr bestes Leben haben können. Dadurch wird eine unmögliche Illusion erzeugt, die den Menschen erlaubt festzulegen, was ihr bestes Leben ausmacht, was sie dann auch von Jesus Christus erzwingen wollen. Und wenn Er sich nicht darauf einlässt, verlassen sie Ihn.

Wir müssen lernen, unser bestes Leben vor Augen zu haben, das NACH diesem kommt. Diese lebendige Hoffnung darf uns niemals verlassen, egal wie schwierig unsere derzeitigen Lebensumstände auch sein mögen. Deshalb lädt uns Petrus auch dazu ein, dass wir uns seinem Lobpreis anschließen sollen.

Ich möchte jetzt noch ein paar Kommentare zu folgendem Bibelvers abgeben:

### **1. Petrus Kapitel 1, Vers 3**

**Gelobt sei der Gott und Vater unseres HERRN Jesus Christus, Der nach Seiner großen Barmherzigkeit uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen (oder: lebensvollen) Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.**

Bei den Juden ist es Brauch, dass sie ein Gebet mit den Worten „Geheiligt bist Du, o Gott“ begannen. Das war stets die Einleitung zu ihrem Lobpreis, und sie meinten damit, dass Gott anbetungswürdig ist.

### **Psalmen Kapitel 34, Vers 2**

**Ich will den HERRN allzeit preisen, immerdar soll Sein Lob in meinem Munde sein.**

### **Psalmen Kapitel 103, Vers 1**

## **Lobe (= preise) den HERRN, meine Seele, und all mein Inneres Seinen heiligen Namen!**

Das war die typische Art der Juden, den HERRN anzubeten. Und Petrus stützt sich hier auf seine eigene Erfahrung als Jude und spricht genauso, indem er schreibt: „**Gelobt sei der Gott**“.

Aber Petrus ergänzt hier etwas, was wir unbedingt verstehen sollten, nämlich „**und Vater unseres HERRN Jesus Christus**“. Dadurch macht uns Petrus mit der Quelle unseres Erbes bekannt. Woher kommt es? Von Dem, Der gelobt werden sollte und hier auch von Petrus gepriesen wird, weil der himmlische Vater es ermöglicht, dass wir das Erbe erlangen dürfen. ER ist die Quelle, und das Erbe ist Sein Geschenk für uns. Das ist eine grundlegende und einfache Wahrheit. Ich möchte Eure Aufmerksamkeit auf die Identifikation von Gott als **den Gott und den Vater unseres HERRN Jesus Christus** lenken. Das ist nicht bloß eine Beschreibung, sondern ein Titel. Gott wird genannt:

- Der Schöpfer
- Der Erlöser
- Der Gott Israels
- Der Gott von Abraham, Isaak und Jakob

Und Er ist der Gott und der Vater unseres HERRN Jesus Christus. Als solcher muss Er anerkannt werden. ER ist der Gott, der mit dem HERRN Jesus Christus eins ist. Hier ist von der Dreieinigkeit die Rede, die aus dem himmlischen Vater, dem Heiligen Geist und Jesus Christus besteht. Deshalb sind der himmlische Vater und Jesus Christus, der Sohn Gottes, in ihrem Wesen eins.

Wie müssen in dem wahren lebendigen Gott mehr als den Schöpfer, den Erlöser, den Gott Abrahams, Isaaks und Jakob oder den Gott Israels sehen, sondern Ihn als den Gott anerkennen, welcher der Vater unseres HERRN Jesus Christus ist. ER ist der wahre und lebendige Gott, der in Seinem Sohn inkarniert ist. Das ist darunter zu verstehen, wenn Jesus Christus sagt in:

### **Johannes Kapitel 10, Vers 30 „ICH und der Vater sind eins!“**

Ich liebe diese Tatsache: „**Der Gott und Vater unseres HERRN Jesus Christus**“. Und durch die Fleischwerdung von Jesus Christus ist uns der überweltliche Gott nahe gekommen und zu unserem persönlichen Gott geworden. Deswegen loben und preisen wir unseren Gott, den Vater unseres HERRN Jesus Christus. ER hat uns dieses Erbe ermöglicht. Es würde uns nicht zustehen, wenn es nicht für den HERRN Jesus Christus bestimmt wäre.

Somit haben wir unser Erbe nicht verdient. Es ist ein Geschenk für uns von dem Gott und Vater unseres HERRN Jesus Christus, Der mit Seinem Sohn eins ist.

Ich glaube, dass Paulus noch etwas viel Größeres im Sinn hatte, als er schrieb in:

### **Epheser Kapitel 1, Verse 3-6**

**3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres HERRN Jesus Christus, Der uns mit jedem Segen geistlicher Art, (der) in der Himmelswelt (vorhanden ist), in Christus gesegnet hat! 4 Denn in Ihm (Jesus Christus) hat Er (der himmlische Vater) uns ja schon vor der Grundlegung der Welt dazu erwählt, dass wir heilig und unsträflich (= untadelig, oder: ohne Fehl) vor Seinem Angesicht dastehen sollten, 5 und hat uns in Liebe durch Jesus Christus zu Söhnen, die Ihm angehören sollten, vorherbestimmt nach dem Wohlgefallen (oder: Ratschluss) Seines Willens, 6 zum Lobpreis der Herrlichkeit Seiner Gnade, die Er (der himmlische Vater) uns in dem Geliebten (Jesus Christus) erwiesen hat.**

Alles, was den Himmel ausmacht, ist für uns bestimmt. Es ist ein Geschenk von Gott und dem Vater unseres HERRN Jesus Christus, von dem Gott, Der mit Jesus Christus eins ist und Der die Gottheit von Jesus Christus bestätigt.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\*